

# fauna e.V. stellt sich vor:

- Ambulante Pflege
- Ambulante Betreuung für Wohngemeinschaften
- Demenzberatung

**- Entlastungsdienst**

- Tagespflegehaus

Mit ganzer Erfahrung  
für Sie da!

Hansjörn Miehe, Leiter Entlastungsdienst  
Tel.: 0241 - 51 44 95  
fauna@fauna-aachen.de

Stand: Juli 2010

	Seite
<b>Inhalt:</b>	3
<i>Die Pflege dementer Angehöriger belastet enorm!</i>	4
<i>Wie kann Sie der Entlastungsdienst der fauna unterstützen?</i>	7
<i>Wie können Sie sich selbst im Entlastungsdienst engagieren?</i>	
<i>Was kostet Sie die Entlastung?</i>	9
<i>Wie kann die Entlastung finanziert werden?</i>	
<i>Was erhalten Sie für Ihre Einsätze?</i>	12
<i>Wie finanziert die fauna die Organisation?</i>	
<b>Anlage1:</b>	13
<i>Vorraussetzungen für die zusätzlichen Betreuungsleistungen nach § 45 SGB XI</i>	
<b>Anlage2:</b>	16
<i>Übungsleiterpauschale kurz erklärt</i>	
<b>Anlage3:</b>	17
<i>Adressen von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen für demenzbetroffene und deren Angehörige</i>	

## ***Die Pflege dementer Angehöriger belastet enorm!***

Angehörige sind durch die Pflege und Betreuung von Demenzkranken oft 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag enormen Belastungen ausgesetzt. Sie stehen im Spannungsfeld zwischen Liebe und Pflichtgefühl, Anhänglichkeit und Selbständigkeit, Hoffnung und Erschöpfung, Gelassenheit und Verbitterung, Selbstverständlichkeit und Nicht-mehr-können, zwischen Traurigkeit und Stärke.

Stresssymptome werden dabei oft ignoriert. Diese können aber Sie als Angehörige aus Ihrem Gleichgewicht bringen. Das Risiko für Erkrankungen des Herz- Kreislauf- Systems wird dadurch erhöht.

Wenn Sie die folgenden Symptome bei sich entdecken –

- *Kopfschmerzen!*
- *Gereiztheit ohne ersichtlichen Grund!*
- *abends Schwierigkeiten mit dem Einschlafen!*
- *nervöser Husten oder leichtes Brennen im Magen!*
- *häufige Müdigkeit!*
- *zunehmende Krankheitsanfälligkeit!*

– dann ist es höchste Zeit, für Entlastung zu sorgen!

Durch den Entlastungsdienst der fauna können pflegende Angehörige stundenweise Entlastung erfahren, sich eine Pause gönnen, Freiräume gewinnen für

- ***Einkäufe und Behördengänge,***
- ***persönliche Arzttermine,***
- ***die Pflege persönlicher Kontakte,***
- ***Ihre eigene Erholung!***

Der freiwillige Entlastungsdienst der fauna kann Sie als Angehörige neben der ambulanten und teilstationären Versorgung spürbar entlasten. Er kann Sie ermutigen, weitere Entlastungsangebote in Anspruch zu nehmen und dazu beitragen, die Pflege durch die Familie aufrecht zu erhalten.

Adressen zu Beratung und Pflegestützpunkten finden Sie am Ende dieser Broschüre.

Donnerstag, 4. September 2008 von Heidi:

### **Kernfragen am Anfang**

Bis zum Ausbruch der Krankheit meiner Mutter vor dreieinhalb Jahren hatte ich noch nie einen demenzkranken Menschen gesehen. Kleine Kinder, Erwachsene, Ausländer, erkenne ich sofort wenn sie mir begegnen. Weil ich eben von Klein auf den Umgang mit ihnen gewöhnt bin, weiß ich automatisch, wie ich mit ihnen umgehe. Warum meine Mutter aber auf einmal so verdreht sprach und immer öfter widersinnig handelte, dafür kannte ich kein Beispiel. Es machte mich ungeduldig und hilflos.

Ein Freund riet mir, einen Kursus für pflegende Angehörige zu belegen. Bettlägerig war Mutter aber nicht. Weshalb also einen Kurs? Vielleicht doch lieber ein Anleitungsbuch? Ein Blick ins Internet machte mich schlauer. Unter dem Stichwort Alzheimer eröffnet sich eine Welt von Grundwissen, Tipps sowie einige kostenfreie Schulungsangebote. Mein erster Crashkurs war bei der Alzheimergesellschaft. Und es ging überhaupt nicht um Bettlägerigkeit oder Füttern. Nein. Die ersten Fragen, mit denen ich mich beschäftigen sollte lauteten ...

...

- Was will ich für meinen Angehörigen?
- Was will ich für mich selbst?
- Wo muss ich mir Hilfe hereinholen?

Diese drei Fragen sind auch heute noch der Schlüssel für wichtige grundlegende Entscheidungen. Sie lassen mich handlungsfähig bleiben, wenn die Situation ausweglos erscheint oder wenn ich in meinem normalen Alltag zwischen der Betreuung meiner Mutter und meinem eigenen Privatleben abwägen muss. Und sie bringen mich zum Nachdenken, wenn ich wieder einmal ungeduldig bin, weil Mutter einfach nicht begreift, was ich gerade von ihr erwarte.

Quelle: [www.alzheimerblog.de](http://www.alzheimerblog.de)

## **Wie kann Sie der Entlastungsdienst der fauna unterstützen?**

## **Wie können Sie sich selbst im Entlastungsdienst engagieren?**

Unsere freiwilligen Helfer sind nach einer 30stündigen Schulungsreihe zum Thema Demenz (oder durch eine höhere Qualifizierung) in der Lage, die demente Person stundenweise zu betreuen bzw. zu beaufsichtigen.

Je nach Ressourcen, Fähigkeiten und Neigungen der betreuten Person sind in dieser Zeit verschiedene Beschäftigungen/ Tätigkeiten möglich. Beispiele:

Bewegungsdrang stillen:

- *Spazieren gehen, einen kurzen Ausflug machen*
- *Ballspiele, Bewegungsspiele*

aktives Erleben gestalten:

- *Gesellschaftsspiele*
- *kognitives Training, Gedächtnistraining*
- *Verrichtungen des täglichen Lebens fördern*
- *Gespräche führen, Unterhaltung über „alte Zeiten“*
- *Fotos/ Bilder anschauen*
- *Zuhören*

passives Erleben gestalten:

- *Vorlesen*
- *gemeinsam Musik hören*
- *gemeinsam Fernsehen gucken*

Da sein:

- *einfach nur anwesend sein*
- *Geborgenheit und Wertschätzung vermitteln*
- *Kommunikation durch Berührung*

Freiwillige Helfer sind keine Pflegekräfte!

Bei kleinen pflegerischen Tätigkeiten können sie bei Bedarf Hilfestellung geben. Diese Hilfestellungen sind jedoch nicht Sinn und Zweck des Besuchs und dürfen nicht im Vordergrund stehen. Die freiwilligen Helfer dürfen pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten jederzeit ablehnen (z.B. Essen und Trinken anreichen bei Aspirationsgefahr, Hilfe bei der Toilette oder Einlagenwechsel bei schwergewichtigen Betreuten, Unsicherheit oder Ekelgefühl, u.A.).

Für die freiwilligen Helfer werden regelmäßige Teambesprechungen (ca. 8 mal im Jahr) und Fortbildungen durch die fauna veranstaltet, bei denen eine regelmäßige Teilnahme vorausgesetzt wird.

Diese Treffen dienen dazu, die freiwilligen Helfer kontinuierlich in fachlichen und persönlichen Fragen zu begleiten.

Neben rein organisatorischen Fragen, können hier aktuelle Themen besprochen werden, die im Umgang mit den Betreuten aufgetreten sind. Eigene Reaktionen und Handlungsfähigkeiten können reflektiert, Erfahrungen ausgetauscht und neue Anregungen und Kenntnisse erworben werden. Für akut auftretende Fragestellungen oder zu lösende Aufgaben stehen den freiwilligen Helfern die Mitarbeiter der fauna telefonisch oder auch vor Ort bei den Betreuten persönlich zur Seite, - Voraussetzungen, die für das Gelingen einer guten Betreuungsbeziehung wesentlich sind.

Zum Schutz der Betreuten und der freiwilligen Kräfte wird zwischen der fauna und der freiwilligen Kraft eine schriftliche Vereinbarung getroffen, die nähere Einzelheiten regelt. Hierzu gehört unter anderem auch die Schweigepflicht.

Durch die fauna als eingetragenen Verein bestehen für die Helferinnen und Helfer während der Einsätze eine Haftpflicht- und eine Unfallversicherung.

Als Angehörige erhalten Sie eine professionell strukturierte und fachlich begleitete Unterstützung!

***Was kostet Sie die Entlastung?***

***Wie kann die Entlastung finanziert werden?***

Eine Betreuungsstunde durch die freiwilligen Helfer der fauna kostet 15,50 €.

In der Regel kann eine Finanzierung über die Pflegekasse in Anspruch genommen werden ...

... nach §45 SGB XI (zusätzliche Betreuungsleistungen)

Erfüllt die demente Person bestimmte Kriterien (s. Anl. 1), so stehen ihr nach §45 a und b Sozialgesetzbuch XI „zusätzliche Betreuungsleistungen“ in Höhe von 100.- € (Basisbetrag) oder 200.- € (erhöhter Betrag) monatlich zu. Eine Geldleistung der Pflegekasse ist hier nicht möglich. Die Beträge können von der Pflegekasse gewährt werden (s. Kriterien Anlage1) auch wenn keine Pflegestufe vorliegt (sogenannte „Pflegestufe 0“).

**Damit lassen sich 1,5 bis 3 Betreuungsstunden wöchentlich finanzieren.**

Unverbrauchte Ansprüche summieren sich von Monat zu Monat. Ansprüche aus dem laufenden Jahr erlöschen erst zum 1. Juli des Folgejahres.

Der Betreuungsdienst kann bei den zusätzlichen Betreuungsleistungen direkt mit der Pflegekasse abrechnen, wenn er vom Betreuten hierfür eine Abtrittserklärung erhält.

... nach §39 SGB XI (Urlaubs- und Verhinderungspflege)

Liegt eine Einstufung in eine Pflegestufe vor und besteht diese seit einem halben Jahr, und wurde Kombileistung als Leistung der Pflegekasse ausgewählt, besteht ein Anspruch auf Urlaubs- und Verhinderungspflege in Höhe von 1510.- € pro Jahr.

Diese Leistung wird zusätzlich zum laufenden Pflegegeld oder regelmäßiger Sachleistungen gewährt und kann zur stundenweisen Betreuung verwendet werden.

Dadurch stehen 126.- € aus Ansprüchen nach §39 Sozialgesetzbuch XI monatlich zur Verfügung.

**Damit lassen sich gut 1,8 Betreuungsstunden wöchentlich zusätzlich finanzieren.**

Unverbrauchte Leistungen aus diesem Anspruch erlöschen am Jahresende!

Der Betreuungsdienst rechnet bei der Urlaubs- und Verhinderungspflege direkt mit der Pflegekasse ab.

## Die Finanzierung im Überblick:

Art der Finanzierung...	Maximale Sachleistung	Anzahl durchschnittlicher Betreuungsstunden pro Woche
...über zusätzliche Betreuungsleistungen nach §45 SGB XI – <i>Basisbetrag</i>	1200.- € jährl. oder 100.- € mtl.	1,5
...über zusätzliche Betreuungsleistungen nach §45 SGB XI – <i>erhöhter Betrag</i>	2400.- € jährl. oder 200.- € mtl.	3
...über Urlaubs- und Verhinderungspflege nach §39 SGB XI	1510.- € jährl. oder 126.- € mtl.	zusätzlich 1,8

Die Pflegekasse übernimmt also insgesamt

1,5 oder  
1,8 oder  
3,0 oder  
4,8

Betreuungsstunden – jede Woche!  
(im Wochendurchschnitt)

Natürlich lassen sich Betreuungsstunden auch mit privater Eigenleistung finanzieren.

## ***Was erhalten freiwillige Helfer für Ihre Einsätze? Wie finanziert die fauna die Organisation?***

Freiwillige Helfer erhalten von der fauna eine Aufwandsentschädigung von 7,50 € pro Betreuungsstunde vor Ort. Diese deckt alle Auslagen wie Spritkosten, Parkgebühren, Busfahrkarten, ggf. Rätselhefte u.A. ab.

Für Schulungsstunden und die obligatorischen Teamtreffen (ca. 8 mal im Jahr) werden keine zusätzlichen Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Die fauna übernimmt auch die Kosten der angebotenen Fortbildungen, sowie die Gebühr für eine Schulungsreihe zum Thema Demenz, - eine Voraussetzung für die Tätigkeit im Entlastungsdienst!

Die Aufwandsentschädigung wird im Rahmen der so genannten Übungsleiterpauschale gezahlt und ist bis 2100.- € im Jahr steuerfrei. (s. Anlage 2)

Diesem Betrag entsprechen 23 geleistete Betreuungsstunden pro Monat bzw. 5,3 Std. pro Woche.

Aus der Differenz zwischen dem Betrag, den die betreute Person pro Stunde bezahlt und dem, den die betreuende Person pro Stunde erhält, finanziert die fauna die Organisation der Einsätze, die Abrechnung der Leistungen mit den Pflegekassen, die Erstbesuche, die Beratung von Angehörigen sowie die regelmäßigen Treffen und die Schulungen der Helfenden.

## Anlage 1

### **Vorraussetzungen für die zusätzlichen Betreuungsleistungen nach § 45 SGB XI**

Es muss eine Einschränkung der Alltagskompetenz anhand der unten aufgeführten Kriterien durch den MDK festgestellt werden, eine Pflegestufe braucht dabei nicht vorzuliegen!

Die Dauer der „Einschränkung der Alltagskompetenz“ muss voraussichtlich länger als ein halbes Jahr dauern. Die Hilfe muss regelmäßig, d.h. i.d.R. täglich erforderlich sein. Der zeitliche Umfang dieses Bedarfs ist dabei unerheblich.

- 1. unkontrolliertes Verlassen des Wohnbereichs (Weglauftendenz)** z.B. sucht Kinder oder Eltern außerhalb der Wohnung, möchte zur Arbeit gehen, läuft planlos umher.
- 2. Verkennen oder Verursachen gefährdender Situationen** z.B. unkontrolliertes Verhalten im Straßenverkehr, Verlassen der Wohnung in unangemessener Kleidung.
- 3. unsachgemäßer Umgang mit gefährlichen Gegenständen oder potentiell gefährdender Substanzen** z.B. riskante Herd- und Backofenbenutzung, Umgang mit kochendem Wasser, offenes Feuer i.d. Wohnung, Essen von Zigaretten oder verdorbener Lebensmittel.
- 4. tätlich oder verbal aggressives Verhalten in Verkennung der Situation** z.B. Selbstverletzung, grundlose Beschimpfungen, Eindringen in fremde Räume.

5. **im situativen Kontext inadäquates Verhalten** z.B. uriniert bzw. kotet in die Wohnung (nicht inkontinenzbedingt), starker Bewegungsdrang (zerpflückt Inko-Einlagen, nestelt, macht waschende Bewegungen), zieht sich grundlos aus, versteckt oder verlegt Gegenstände, schmiert mit Essen, schreit oder ruft ohne ersichtlichen Grund.
6. **Unfähigkeit, die eigenen körperlichen und seelischen Gefühle oder Bedürfnisse wahrzunehmen** z.B. mangelndes Hunger- oder Durstgefühl, nimmt Verletzungen nicht wahr, kann Schmerzen nicht äußern oder nicht lokalisieren, geht nur auf Aufforderung zur Toilette.
7. **Unfähigkeit zu einer erfolgreichen Kooperation bei Therapeutischen oder schützenden Maßnahmen als Folge einer therapieresistenten Depression oder Angststörung** z.B. bleibt apathisch, lässt sich nicht aktivieren, verweigert Nahrung.
8. **Störung der höheren Hirnfunktionen, die zu Problemen bei der Bewältigung von sozialen Alltagsleistungen geführt haben** z.B. erkennt vertraute Personen nicht, kein Umgang mit Geld möglich, kann sich nicht artikulieren, findet Wohnung und Zimmer nicht mehr, Kurzzeitgedächtnis gestört, fehlendes Erinnerungsvermögen.
9. **Störung von Tag- und Nachtrhythmus**
10. **Unfähigkeit, eigenständig den Tagesablauf zu planen und zu strukturieren** z.B. keine regelmäßige, der Biographie entsprechende Körperpflege, Ernährung oder Mobilität.

**11. Verkennen von Alltagssituationen und inadäquates Verhalten in Alltagssituationen** z.B. Angst vor dem Spiegelbild, fühlt sich grundlos verfolgt, bedroht oder bestohlen; Vergiftungswahn; redet mit Nichtanwesenden; optische oder akustische Halluzinationen.

**12. Ausgeprägt labiles oder unkontrolliertes emotionales Verhalten** z.B. grundloses Weinen, Distanzlosigkeit, erschwerter Umgang durch Euphorie oder Reizbarkeit, Misstrauen.

**13. Zeitlich überwiegend Niedergeschlagenheit, Verzagtheit, Hilflosigkeit oder Hoffnungslosigkeit aufgrund einer therapieresistenten Depression.**

100.- € Sachleistung mtl. stehen zur Verfügung, wenn die Alltagskompetenz erheblich eingeschränkt ist:

Störung in **2 Bereichen**,

davon einer aus den Bereichen 1-9

200.- € Sachleistung mtl. sind verfügbar, wenn die Alltagskompetenz im erhöhten Maß eingeschränkt ist:

Störung in **3 Bereichen**,

davon einer aus den Bereichen 1-9

und zusätzlich mindestens ein Merkmal aus den Bereichen 1,2,3,4,5,9 oder 11.

## Anlage 2

### **Übungsleiterpauschale kurz erklärt**

*(für engagierte freiwillige Helfer)*

Die "*Übungsleiterpauschale*" ist ein Freibetrag nach Paragraph 3 Nr. 26 Einkommensteuergesetz, die als Aufwandsentschädigung nebenberuflich engagierter Menschen in den Bereichen

- Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher, Betreuer "*oder vergleichbare Tätigkeiten*",
- künstlerische Tätigkeiten,
- Pflege alter, kranker oder behinderter Menschen

verstanden wird und bis 2100.- € im Jahr steuer- oder sozialversicherungsfrei ist.

Einnahmen aus unterschiedlichen Tätigkeiten werden zusammengerechnet.

Die Vergünstigung ist weiterhin an die Voraussetzungen geknüpft, dass ...

- die Tätigkeit nicht im zugleich ausgeübten Hauptberuf (sofern eine regelmäßige Erwerbstätigkeit besteht) und
- im Auftrag einer öffentlichen oder öffentlich-rechtlichen Institution (z. B. Städte und Gemeinden, (Hoch-)Schulen, Volkshochschulen, Kammern etc.) oder eines gemeinnützigen Vereins, einer Kirche oder vergleichbaren Einrichtung

... ausgeübt wird.

## Anlage 3

### Adressen von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen für demenzbetroffene und deren Angehörige:

Demenzberatung der Alzheimer-Gesellschaft Aachen e.V.,  
Stolberger Str. 23, 52068 **Aachen**,  
Jörg Limbrock, Tel.: 0241 - 44 599 207  
[www.alzheimergesellschaft-aachen.de](http://www.alzheimergesellschaft-aachen.de)  
E-Mail: [information@alzheimergesellschaft-aachen.de](mailto:information@alzheimergesellschaft-aachen.de)

Selbsthilfegruppe für Angehörige Demenzbetroffener,  
jeden letzten Dienstag im Monat um 18 Uhr  
Gerontopsychiatrisches Zentrum (GPZ),  
Mörgensstr. 15, 52062 **Aachen**,  
Eckhard Weimer, Tel.: 0241 - 4770 115 355  
[www.alexianer-aachen.de](http://www.alexianer-aachen.de),  
E-Mail: [gpz@alexianer-aachen.de](mailto:gpz@alexianer-aachen.de)

Alzheimer-Angehörigenselbsthilfegruppe,  
jeden letzten Mittwoch im Monat, 17 Uhr  
Medizinisches Zentrum **Würselen**  
Pfarrer Maas, Mauerfeldchen 25, 52146 Würselen  
Tel. 02405 - 62 0

Alzheimer-Angehörigenselbsthilfegruppe,  
jeden ersten Dienstag im Monat, 17 Uhr  
Frankentaler Str. 16, 52222 **Stolberg** (bei der AOK)  
Pfarrer Maas, Mauerfeldchen 25, 52146 Würselen  
Tel. 02405 - 62 0

Pflegestützpunkte:

**Im Haus der StädteRegion Aachen**

Amt für soziale Angelegenheiten, 4. Etage

Zollernstr. 10, 52070 Aachen

Herr Löhmann, Tel.: 0241 - 5198 5065

Herr Wolff, Tel.: 0241 - 5198 5059

Präsenzzeiten der Pflegeberatung:

Dienstags von 09.00-12.00 Uhr

Mittwochs von 14.00-17.00 Uhr

Freitags von 09.00-12.00 Uhr

Die Wohnberatung ist zu den üblichen Öffnungszeiten der StädteRegion Aachen erreichbar.

**Im Haus der AOK Aachen**

Karlshof am Markt, 52062 Aachen

Tel.: 0241 - 464 275

Präsenzzeiten:

Montags von 09:00-12:00 Uhr

Dienstags von 13:00-16:00 Uhr

Donnerstags von 09:00-12:00 Uhr

**Im Haus der AOK Stolberg**

Frankentalstr. 16, 52222 Stolberg

Tel.: 02402 - 104 125

Präsenzzeiten:

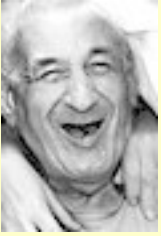
Montags von 13:00-16:00 Uhr

Mittwochs von 09:00-12:00 Uhr

Donnerstags von 14:00-17:00 Uhr

[www.pflege-regio-aachen.de](http://www.pflege-regio-aachen.de)

Raum für eigene Notizen:



fauna

## fauna e.V.

Freie Alten- und Nachbarschaftshilfe Aachen  
Stolberger Str. 23  
52068 Aachen

Telefon 0241 / 51 44 95

Fax 0241 / 53 68 61

E-Mail [fauna@fauna-aachen.de](mailto:fauna@fauna-aachen.de)

Internet [www.fauna-aachen.de](http://www.fauna-aachen.de)



**Spendenkonto 703 16 00**

Bank für Sozialwirtschaft (BLZ: 370 205 00)

